

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halber i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halber. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halber.

1912

(Fortsetzung folgt).

mit Rußland! Er wurde sofort festgenommen. Der Zwischenfall wurde kaum bemerkt.

Rom, 21. Sept. Der bisherige Oberkommandierende in Tripolis Generalleutnant Canova ist zum General der Armee ernannt worden.

Rom, 21. Sept. Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages, an dem Rom die Hauptstadt des neuen Italiens wurde, fanden überall große patriotische Festlichkeiten statt.

Konstantinopel, 21. Sept. Der türkische Ministerrat hat beschlossen, sechs Engländer als Beiräte für das öffentliche Sicherheitswesen, die Gendarmerie, das Post- und Telegraphenministerium, den statistischen Dienst und noch ein anderes Departement anzustellen.

Budapest, 21. Sept. Ministerpräsident Lufacs läßt in einer amtlichen Veröffentlichung die Behauptungen des Abgeordneten Desi dementieren, nach denen er vier Millionen Staatsgelder zu Wahlzwecken gebraucht haben sollte.

Belgrad, 21. Sept. Die Gerüchte von einer Mobilmachung der serbischen Armee werden amtlich dementiert.

Songkong, 21. Sept. Eine starke portugiesische Abteilung mit Maschinengewehren hat Makao verlassen, um die Insel einzunehmen, da sich in der Nähe von Coloman eine Seeräuberburg befinden soll. Zwischen den Regierungen von Makao und Canton ist ein Abkommen geschlossen worden, ihre Streitkräfte vereint zur Ausrottung der Seeräuber zu verwenden.

Washington, 21. Sept. Die Erhebung des amerikanischen Ausgleichsolls auf deutsches Mehl und deutsche Exporteisen ist vom 21. September auf den 21. Oktober verschoben worden, um Deutschland die Möglichkeit zu geben, seinen Protest ausführlich darzulegen.

Boston, 21. Sept. Der Professor der medizinischen Fakultät an der Harvard-Universität Dr. Minot ist zum Austauschprofessor an der Universität Jena bestimmt worden.

Hof- und Personalmeldungen.

* Der Kaiser hat den Prinzen Oskar von Preußen beauftragt, ihn bei der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen in Torgau zu vertreten. Vom Prinzen Oskar wurde als Enthüllungstag der 19. Oktober bestimmt. Nach der Enthüllung, mittags 11 1/2 Uhr, wird der Prinz das alte Schloss Gartenfeld besichtigen und dann im Rathaus an dem Festmahl teilnehmen. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Arnold in Berlin-Grünwald.

* Der an schwerer Brustkrankheit erkrankte Herzog Franz Joseph in Bayern ist Montag vormittag um 8 Uhr gestorben. Der Verstorbene wurde am 23. März 1888 als fünftes Kind des als Augenerst bekannte Herzogs Karl Theodor geboren. Er war Oberleutnant im 1. Bayerischen Alanen-Regiment. Zwei Tage vor seinem Tode wohnte er noch einer Sitzung des Reichsrates bei.

* Am Sonntag ist in Paris an den Folgen einer Operation der 61 Jahre alte Prinz Louis Napoleon Murat gestorben. Er war ein Enkel von Joachim Murat, König von Neapel, und ein Neffe der Kaiserin Eugénie.

Heer und Marine.

* Das verstärkte Reichsheer. Die Aufstellung der Stammtelle der neuen beiden Armeekorps beginnt am 1. Oktober und muß am 6. Oktober beendet sein. Die Stäbe der neuen Truppenteile treffen bereits in dieser Woche in den neuen Garnisonen ein, am 1. Oktober melden sich die Offiziere. Zunächst werden für die neuen Formationen die Stammtelle aufgestellt, indem bestehende Regimenter ganze Kompagnien, d. h. die Leute des eben beendeten ersten Jahrgangs, an die neuen Formationen abgeben, die sie dementsprechend als Stammkompagnien verteilen. Die Einstellung der Rekruten erfolgt wie überall in der Armee Mitte Oktober und zwar bei den neuen Formationen in verstärktem Maße. Bei den neu aufzustellenden Kompagnien werden zwei Drittel des Bestandes im allgemeinen Rekruten sein. Die Gesamtstärke des deutschen Heeres wird vom 1. Oktober ab 655 914 Köpfe betragen einschließlich der bayerischen Truppen.

lokales und Provinzielles.

Halber, den 24. September 1912

1849 Komponist Johann Strauß in Wien gest. — 1860 Komponist Karl Böllner in Leipzig gest. — 1862 Schriftsteller Max Dreyer in Aostad geb. — 1876 Bildhauer Ernst v. Wandel in Neubegg gest. — 1878 Kartograph August Petermann in Göttingen gest. — 1902 Nationalökonom Wilhelm v. Dechelhäuser in Niederwalluf a. Rh. gest.

□ Der verurteilte Richter. In Dresden ist vor einigen Tagen ein Landgerichtsrat wegen Betruges zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Fälle gleicher Art sind in Deutschland selten. Sehr selten. Um so schwerer aber verleben sie unser Empfinden. Der Richter wächst in unserer Anschauung weit über menschliches Maß hinaus. Er ist eine Einrichtung: Eine geheiligte, weil sich die Rechtsprechung im Namen des Königs vollzieht. Mehr noch: im Namen Gottes. Denn der König ist Herr von Gottes Gnaden. Alle Staaten, die als Fundament die Gerechtigkeit haben, stützen den Richter mit der höchsten Freiheit aus. Er ist unabsehbar. Weder der Intinkt der Massen, noch das Machtwort der Gewaltigen sollen ihn in der Findung des Urteils behindern. Nur seinem Gewissen, der Erfahrung und seiner Überzeugung soll er folgen. Unnahbar von der Bestechung, selbst nur durch Gunst oder Ansehen, sitzt er über die Leiden und Interessen der Menschen zu Gericht. Und wohl leben, der ein Gerichtsgebäude zum erstenmal betritt, wird ein heiliger Schauer durchbeben. Unser Herz pocht. Und wir prüfen unsere Seele. Und so muß es sein! Wenn aber ein Richter sein Amt mißbraucht, nicht nur das Recht beugt, sondern durch die Tat die Rechtsabgaben verleiht zur Erreichung selbstlicher Ziele, so peitst dieses Verbrechen unsere Empörung auf. Wir sehen im Richter nicht den Menschen. Und wir haben darum kein Wort der Milde und Verzeihung für seine menschlichen Schwächen. Geheiligt durch sein Amt, darf er der Versuchung nicht erliegen. Sonst ist er nicht ein Verbrecher gegen die menschliche Ordnung, sondern ein Verbrecher der höchsten und reinsten Sittlichkeit! Denn in dem Empfinden und der Stellung eines Volkes zum Richtertum liegt der Maßstab seines Idealismus und seiner sittlichen Höhe.

* Der Bezug und Verkauf von Seefischen durch die Gemeinden ist im hiesigen Industriebezirk als nächstliegende Maßnahme der Gemeindeverwaltungen gegen die Fleischteuerung schon im vorigen Jahre hier und da aufgenommen, in diesem Herbst aber ganz allgemein durchgeführt worden. Die Städte Hagen, Halpe, Gevelsberg, Schwelm, Hohenlimburg und Wetter haben jetzt solche gemeindlichen Fischmärkte eingerichtet und finden damit bei der Arbeiterbevölkerung lebhaften Anhang. Bemerkenswert ist, daß neuerdings auch Gemeinden mit rein bäuerlichem Charakter dazu übergehen, für die Einwohner Seefische zu beziehen; so tun dies die Landgemeinden Breckerfeld im Landkreis Hagen und Ergste im Kreise Herford. Soweit bisher bekannt geworden, haben die Gemeinden an dem Verkauf keine geldlichen Einbußen, namentlich wenn nach den ersten Wochen ein gewisser Ueberblick über den Umsatz und die Art der meistgeforderten Ware zu gewinnen war.

— Halber, 24. September. Bei der am Samstag, gelegentlich des landwirtschaftlichen Kreisfestes, stattgefundenen Verlosung zu Altena fiel der Hauptgewinn auf Nr. 1808. Ausführliche Gewinnliste folgt.

Halber, 24. September. Der Herr Kreistierarzt Gutzeit aus Lützen ist zum 1. November d. Js. in die Kreistierarztstelle zu Seydewitz, Regierungsbezirk Gumbinnen, versetzt.

□ Halber, 24. Sept. Auf dem am Sonntag stattgefundenen Kreispielfeste in Hamm errang der Turner Wilh. Schardt vom T.-B. Halber (e. B.) einen Kranz. Gut Heil!

* Halber, 24. Sept. Bei Gelegenheit des Weltfests des Rheinisch-Westfälischen Stenographenbundes Stolze-Schrey, am 21. bis 23. Sept. zu Düsseldorf, wurde bei 1500 konkurrierenden Arbeiten Herrn Adolf Welter-Halber in der Abteilung 160 Silben ein erster Preis zuerkannt.

— Schalksmühle, 24. Sept. Die gestern Abend im Saale des Herrn H. Hüffer hieselbst stattgefundene Wählerversammlung der 3. Abteilung stellten als Gemeinderats-Kandidaten die Herren W. Ihne und W. Schmale am Hagen auf. In der Versammlung waren von 421 Wahlberechtigten noch nicht 100 erschienen, so daß die Gemeinderatswahl noch große Ueberschüssigkeiten bringen kann; da man noch nicht weiß, welchen Kandidaten sich die nicht anwesend gewesenen 1/3 der Wahlberechtigten erklären werden.

+ Brügge, 23. Septbr. Als gestern Abend die Sänger der „Philomela“-Brügge von dem schön verlaufenen Sängerfest aus Halber zurückkehrten, konnten sie nicht umhin, bei einem Glase Bier im Wartesaal 2. Klasse in Brügge ihrer Befriedigung über den guten Verlauf des Festabends, durch ein Lied Ausdruck zu geben. Kaum aber als das Lied erklang, ertönte auch schon die Stimme des in der Tür erschienenen pflichtbewußten Sperrenbeamten. Angesichts der vielen Tulpen, die umherstanden, machte er ganz energisch von seinem Hausrecht Gebrauch und verbot das Singen. Wohl oder übel mußten die Sänger seinem Befehl gehorchen, um nicht am Schluß noch in Strafe zu verfallen. So zogen denn die fröhlichen Sänger nach ihrem Vereinsheim und widmeten sich daselbst noch recht lange dem schönen Gesang, bis sie in vorgerückter Stunde sangestrunken ihren heimischen Penaten zu pilgerten.

— Nierspe, 24. September. Wie durch Verlesung des Schreibens des Herrn Superintendenten der Synode von der Kanzel bekannt gemacht wurde, findet die Pfarrwahl für die durch den Weggang des Herrn Pastor Winter valant gewordene Pfarrstelle unserer Gemeinde am Montag, den 30. Septbr. in der Kirche in Nierspe statt. In dem um 10 1/2 Uhr vormittags beginnenden Gottesdienste wird der Scriba der Synode, Herr Pastor Haberkamp aus Ohle, predigen. Unmittelbar nach diesem Gottesdienste findet die Wahlhandlung unter Leitung des Herrn Superintendenten Repp aus Hülsheid statt.

Abonnements - Bestellungen

werden von unseren Boten, bei den Postanstalten und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

— Nierspe-Bf., 23. Sept. Am gestrigen Sonntage beging der Turnverein „Jahn“ hieselbst sein 8. Stiftungsfest. Um 4 Uhr traten die Mitglieder der Männer- und Jugendabteilung recht zahlreich zum Festzuge an, der sich unter Vorantritt seines Trommler- und Pfeiferchors und der Feuerwehrkapelle durch die bisaggen Straßen des Ortes bewegte. Nach Rückkehr ins Vereinslokal begann das Konzert. Recht zahlreich hatte sich Alt und Jung dazu eingefunden, um dem Turnverein seine Sympathie zu bezeugen und sich an seinen Darbietungen auf einige Stunden zu ergötzen. Und wir sind überzeugt das niemand in seinen Erwartungen getäuscht worden ist. Die bewährte Feuerwehrkapelle leitete das aus 18 Nummern bestehende Programm durch den „Reichsanzler-Marsch“ von Richter recht stimmungsvoll ein. Es folgten nun die turnerischen Aufführungen der Männer- und Jugendabteilung, bestehend in Freübungen, Stabübungen, Darbietungen an Barren, Reck und Pferd und Reulenszwingen. Die Übungen einzeln zu bewerten, würde zu weit führen. Man war aber allerseits davon überzeugt, daß der Verein nach wie vor auf die Höhe turnerischen Könnens steht, was der lebhafteste Beifall der Besucher auch deutlich bewies. Die von der Kapelle zwischen den einzelnen Aufführungen zu Gehör gebrachten Musikstücke fanden ebenfalls die gebührende Würdigung. Erst nach 9 Uhr war das Programm abgewickelt. Nun folgte ein gemütlicher Festball, der ebenso schön verlief wie das Konzert.

+ Meinerzhagen, 23. Sept. Der hiesige Turnverein feierte am gestrigen Sonntag sein 35. Stiftungsfest. Sehr rasch hatte sich der sehr geräumige Saal des Herrn Vereinswirts gefüllt und waren bei Beginn des Konzerts fast alle Plätze vergriffen. Eingeleitet wurde die Feier durch einen lebhaft gespielten Marsch. Die turnerischen Leistungen waren sehr exakt und ließen ein reges Vereinsinteresse, insbesondere eine gute Führung erkennen. Wohlverdienten Beifall fanden die Freübungen am Reck und Barren. Den Glanzpunkt der Feier bildeten die einzelnen Damenreigen, insbesondere der Jäger- und Blumenreigen. Die Begrüßungsansprache hielt Herr Karl Kind. Herr Kind schloß seine beifällig aufgenommene Ansprache mit einem Gut Heil auf den obersten Turner Sr. Majestät den Kaiser. Den zur Fahne einberufenen Turnern überreichte Herr Kind mit einer kernigen Ansprache eine Pfeife. An das Konzert reihte sich ein gutbesuchter Festball der die Teilnehmer noch recht lange vereint hielt und in schönster Harmonie verlief.

Altena, 23. Sept. Von langer Hand vorbereitet und vom schönsten Herbstwetter begünstigt, fand nach einer Pause von 10 Jahren wiederum in unserm romantisch gelegenen Lennestädtchen vorgestern und gestern das Fest des landwirtschaftlichen Kreisvereins statt. Aus diesem Grunde waren die Straßen der Stadt reich besaggt. Auf dem Spielplatz auf dem Lindehof war ein großes Festzelt errichtet. In einem Teil des Zeltes hatten Geflügel und Kaninchen, Obst, Obst-Produkte, Beerenweine, Spirituosen, Feldfrüchte, Erzeugnisse des Waldes,

Molkereiprodukte und Honig einen Platz gefunden. Das Großvieh — Pferde und Rindvieh — waren in der Stutmulde ausgestellt, und vor dem Zelte sah man die landwirtschaftlichen Maschinen, teilweise in Betrieb durch elektrische Kraft, Arbeits- und Hausgeräte, sowie landwirtschaftliche Ausrüstungs- und Bedarfsgegenstände. Wenn auch die Ausstellung wegen des verregneten Sommers nicht mit Garten- und Feldfrüchten so besetzt war, wie man es wünschen konnte, so bot doch die Gesamtausstellung ein recht freundliches Bild und legte Zeugnis dafür ab, daß der Sauerländer Landwirt es versteht, durch Fleiß und Fähigkeit seinem minderwertigen Boden Produkte abzurufen, die sich sehen lassen können. An Stelle des verhinderten Landrats Dr. Thomee, des Vorsitzenden des Kreisvereins, begrüßte am Samstagmorgen mit recht warmen Worten Regierungsassessor Benske die Festgäste und erklärte dann die Ausstellung für eröffnet. Nach einem Rundgange durch die Ausstellung traten dann die neun gewählten Prämierungskommissionen in Tätigkeit. Gegen 12 1/2 Uhr wurden die prämierten Tiere vorgeführt. Mit der Musikkapelle an der Spitze, die bis dahin auf der Festwiese konzertierte hatte, zog man in geordnetem Zuge zum „Markaner“, wo das Festessen stattfand. Nachdem die prämierten Aussteller bekanntgegeben waren, begann das Konzert im Festzelt. Auf dem Festplatz entwickelte sich in dem Vergnügungspark ein munteres Leben. Durch einen Festball im Zelte und im „Markaner“ wurde der Abend geschlossen. Auch der gestrige Tag brachte uns prächtiges Herbstwetter, welches das Fest stark beeinflusste. Die Staats- und Schmalspurbahn hatten Sonderzüge eingelegt, die die Besucher der Ausstellung nach hier brachten. Am Morgen fand in dem Festzelt ein Konzert statt. Im Laufe des Nachmittags entwickelte sich auf dem Festplatz ein buntes Leben. Tausende und Abertausende strömten herbei, um das Füllen und Aufsteigen des Luftballons „Eisen“ zu beobachten. Auf dem Festplatz fand ein Konzert statt, dem sich später in dem Festzelt und in dem Saale des „Markaner“ ein Ball anschloß.

Hülsedewagen, 22. Sept. Als der Bäckermeister Gustav Schmitz von hier vorgestern Abend in Begleitung seiner 18jährigen Tochter mit seinem Fuhrwerk heimkehrte, ging das Pferd bei Kobeshofen plötzlich durch. Vater und Tochter stürzten von dem Wagen. Sch. schlug dabei so heftig gegen einen Baum, daß er lebensgefährlich verletzt wurde und bei der Ueberführung zum Krankenhaus starb. Das Mädchen kam, abgesehen von unbedeutenden Verletzungen, hantabühlfürsigen, unverletzt davon.

Lindlar, 22. Sept. Ein jugendlicher Bahnarbeiter fand eine Sprengpatrone. Als er an einem Feuer vorbeikam, das auf einem Felde brannte, warf er die Patrone in die Flammen, so daß sie explodierte. Teile der Hülsen flogen dem Jungen ins rechte Auge und zerstörten es.

□ Düsseldorf, 22. Sept. Unter der Schirmherrschaft des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Staatsministers Dr. Freiherrn von Rheinbaben, fand gestern und heute in den Räumen der städtischen Tonhalle hieselbst der 15. Stenographentag des Rheinisch-Westfälischen Stenographenbundes „Stolze-Schrey“ statt, der von den Angehörigen der Kurzschriftschule Stolze-Schrey aus beiden Provinzen so zahlreich besucht war, wie in keinem Vorjahre. Die Verhandlungen leitete Lehrer Friedgen-Düsseldorf. Die öffentliche Hauptversammlung begann heute vormittag 11 Uhr unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung im Kaiserpalast. Namens des Regierungspräsidenten von Düsseldorf begrüßte Geheimrat Regierungs- und Schulrat Dr. Wolffgarten, namens der städtischen Verwaltung Oberbürgermeister Dr. Dehler, namens des Oberlandesgerichtspräsidenten Oberlandesgerichtsrat Dr. Zohnen die Versammlung. Den Gruß des Stenographenverbandes Stolze-Schrey überbrachte der Verbandsvorsitzende Redakteur Morz-Bäcker-Berlin. Der Mitbegründer des Systems Stolze-Schrey, Ferdinand Schrey-Berlin, begrüßte ebenfalls die Stenographen. Ferner sprachen als Vertreter der Schule Stolze-Schrey im Ausschuss zur Schaffung einer einheitlichen deutschen Kurzschrift Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Wankel-Eberfeld, für die Schülervereine im Regierungsbezirk Düsseldorf Gymnasialdirektor Dr. Stamm-Mülheim-Ruhr, für den Saar-Moselbund Kreisinspektor Wolff-Cochem. Außerdem wohnten der Versammlung bei: Fortbildungsschulleiter Biether, Generalmajor von der Decken, Generalmajor Dieffenbach, Mittelschuldirektor Dr. v. r., Oberrealschuldirektor Koch, Geheimrat Regierungsrat Schmidt, Stadtverordneter Mittelschullehrer Schulz, Telegraphendirektor Sehrgig, Stadtverordneter Sportler und Fabrikbesitzer Tellerling. Den Festvortrag hielt Studienrat Professor Dr. Amstel-Berlin-Lichterfelde (früher Bensberg) über „die Kurzschrift, eine Waffe im Kampfe ums Dasein“. Ueber die Beschlässe der Vertreterversammlung referierte Verwaltungsdirektor Lohmar-Cöln. Nach dem Jahresbericht des Bundesvorsitzenden bestanden am 30. Juni 1912 in Rheinland und Westfalen, soweit die Zählergebnisse bis jetzt vorliegen, 512 Vereine mit 16539 Mitgliedern und an Neuunterrichteten sind bis jetzt nahezu 25000 gezählt. Im Berichtsjahre sind 70 neue Stenographen-Vereine nach Stolze-Schrey mit 1366 Mitgliedern im Bundesgebiet gegründet und die Kurzschrift Stolze-Schrey ist an 39 Lehranstalten neu eingeführt worden. Bei dem am Vormittag abgehaltenen Wettstreiten wurden weit über 1500 Arbeiten abgegeben. Die besten Arbeiten lieferten: Bei 400 Silben in der Minute Hauptlehrer Frangen-Gummersbach, bei 380 Silben in der Minute Richard Bullmann-Köln und Friedrich Garbe-Eberfeld; bei 340 Silben Karl Roß-Münster i. W., Edmund Waibel-Bochum und A. Landgraf-Barmen; bei 320 Silben in der Minute Willy Vogel-Düsseldorf und Wilh. Quelle-Dortmund, bei 300 Silben in der Minute A. Laue-Barmen, Oskar Stürmann-Düsseldorf, Emil Landgraf-Bochum, Ewald Sasse-Hagen und Hubert Siebert-Stolberg. In den Bundesvorstand wurden einstimmig wiedergewählt: Lehrer Friedgen-Düsseldorf als Vorsitzender, Bureauvorsteher Neumeister-Dellwig als Schriftführer, General-Agent Schoenenborn-Köln als Kassierer; neu gewählt wurden als Leiter der Werbestelle Lehrer Scheer-Witten und als Bundespreisrichter Hauptlehrer Frangen-Gummersbach. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde auf Grund einer im Mai d. Js. ergangenen Einladung Münster i. W. bestimmt.

Nah und Fern.

75 Jahre preussische Eisenbahn. Ein Gedenktag für das preussische Eisenbahnenwesen war der eben vergangene Montag: Vor 75 Jahren nämlich, am 23. September 1837, wurde nach langwierigen Verhandlungen durch eine besondere Kabinettsorder König Friedrich Wilhelm III. die Genehmigung zum Bau der ersten Eisenbahnlinie in Preußen, Berlin—Potsdam, erteilt. Die Anregung zu dem Bau war von dem Nationalökonomisten List gegeben worden. Schon ein Jahr später waren die Arbeiten soweit gediehen, daß am 21. September die Teilstrecke Babelsberg—Potsdam dem Verkehr übergeben werden konnte. Im Oktober 1838 wurde der Betrieb der ganzen Strecke eröffnet, für deren Bewältigung der Zug zunächst „nur“ eine Stunde und dann 45 Minuten gebrauchte. Im Postwagen gebrauchte man zur Reise von Berlin nach Potsdam eine Zeit von zwei bis vier Stunden.

Von Bulldoggen zerfleischt. Der Kaufmann Hüttenmüller aus Meiningen raddelte die Welterschäuer Chaussee beim Gute „Jerusalem“ hinauf, als er plötzlich von zwei wütenden Bulldoggen angefallen wurde. Die Tiere zerfleischten ihm die linke Seite. Der Verwalter des Gutes, der den Hund mit einem Pfahl zu Leibe ging, konnte nur mit Mühe das Ärgste verhindern. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus geschafft, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Todessturz eines englischen Fliegers. Der erst kürzlich wegen des mit der Engländerin Miss Davis unternehmen Kanalfuges oft genannte englische Aviatiker Wills führte in Belfast Schausflüge aus. Bei einem Fluge merkte er, daß sein Apparat beim Landen durch den starken Wind in die dicke Zuschauermenge getrieben werde. Er steuerte die Maschine mit scharfem Ruck herum. Dabei brach ein Flügel und die Maschine stürzte aus etwa 50 Meter Höhe ab, wobei sie zertrümmert wurde. Wills, der tödliche Verletzungen erlitten hatte, verschied im Univeritätskrankenhaus.

Ein Opfer des Sports. Bei der jetzt in Rußland stattfindenden Großfürstin-Viktoria-Automobilfahrt stürzte der als erster fahrende Automobilist Konchin, der Vertreter der Opel- und Minerva-Automobile, kurz vor dem Ziel bei Moskau mit seinem Kraftwagen. Er geriet unter das Automobil und wurde getötet.

Prozeß gegen Borchardt-Leinert.

§ Berlin, 23. September.

Die bekannten Standalagen im preussischen Abgeordnetenhaus am 9. Mai d. J. unterlagen heute der gerichtlichen Prüfung. Als Angeklagte standen die sozialdemokratischen Abgeordneten Borchardt und Leinert vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I.

Am 9. Mai wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Borchardt vom Präsidenten v. Erffa von der Sitzung ausgeschlossen und, als er sich weigerte, den Saal zu verlassen, von der Polizei gewaltsam entfernt. Der Abgeordnete Leinert, der neben dem Abgeordneten Borchardt saß und dadurch die Polizei verhinderte, zu Borchardt gelangen zu können, mußte ebenfalls mit Gewalt von seinem Platz entfernt werden. Die Anklage lautet deshalb gegen beide Abgeordnete auf Hausfriedensbruch und Widerstand gegen die Staatsgewalt und ist auf Grund der §§ 123 und 113 St. G. B. erhoben.

Nach der Eröffnung der Verhandlung wird dem Angeklagten Borchardt wegen seines fränkischen Körperaufbaues gestattet, während der Beweisführung möglichst zu sitzen. Der stenographische Sitzungsbericht über die Vorgänge wird verlesen und von den Angeklagten als im wesentlichen richtig anerkannt.

Abgeordneter Borchardt betont bei seiner Vernehmung, es liege ihm vor allem daran, eine Legende zu zerstreuen, die sich in der Öffentlichkeit gebildet hatte, nämlich die Behauptung, als ob er den Vorfall im Abgeordnetenhaus provoziert hätte. Borchardt gibt eine längere Schilderung des Voralles, wie er sich nach seiner Meinung abgespielt hat. Am Vortage hat er als letzter Redner zum Befähigungsgesetz gesprochen. Als er fertig war, kam Dr. Schifferer zu ihm zu einer persönlichen Unterredung. Er sagte, daß darin nach seiner Ansicht sich verschiedene Irrtümer befunden hätten, und bat Borchardt, am nächsten Tage, es war am 9. Mai, in der Sitzung anwesend zu sein, da Dr. Schifferer zu entgegnen hätte. Deshalb hätte er, Borchardt, in der Nähe der Tribüne stehen und genau zuhören müssen. Nicht er allein, sondern viele von den 50 bis 100 Abgeordneten hätten Zwischenrufe gemacht. Aber nur ihn hätte der Präsident herausgegriffen. Der Präsident habe widerrechtlich ihm befohlen, an seinen Platz zu gehen. „Wenn ich nur einen Moment gedacht hätte“, führt Borchardt aus, „daß der Präsident wegen dieser Vagatelie zu solchen Maßnahmen schreiten würde, dann hätte ich mich schon seiner Aufforderung gefügt. In dem Moment, wo ich ausgewiesen wurde, war die Sache nicht mehr meine persönliche Angelegenheit, sondern eine Angelegenheit des ganzen Hauses und der Wählerschaft. Nach der Auffassung der sozialdemokratischen Partei haben einzig und allein die Wähler zu entscheiden, ob ein Abgeordneter in das Haus gehört.“ Borchardt bleibt dabei, daß gegen ihn ein Verbrechen begangen worden ist, daß nach den §§ 105 und 103 des Strafgesetzbuches mit Buchhaus bedroht wird.

Der Angeklagte Leinert betont, der Polizeileutnant, der ihn entfernte, um zu Borchardt zu gelangen, habe überhaupt kein Recht besessen, im Abgeordnetenhaus mit ihm zu sprechen. Im übrigen sei er überzeugt, daß die nur gegen die Sozialdemokraten angewandte verschärfte Geschäftsordnung ungültig sei.

Die Aussagen der beteiligten Polizeibeamten ergaben nichts Neues.

Oberstaatsanwalt Breuk erwähnt, daß die Angeklagten Anzeige gegen die Polizeibeamten erstattet hätten, deren Verfolgung von der Staatsanwaltschaft eingeleitet worden sei. Nun hatte den Angeklagten das Recht zugestanden, auf Grund des § 170 St. G. B. eine gerichtliche Entscheidung des Straßenrats des Kammergerichts herbeizuführen. Aus welchem Grunde haben die Angeklagten dies unterlassen? Die beiden Angeklagten erwidern, sie hätten so auf Anraten ihrer Partei gehandelt, und Verteidiger Rechtsanwalt Leinert bemerkt, daß inzwischen die Anklage erhoben wurde, sei ja Gelegenheit, hier und vor dem Reichsgericht die Rechtsfrage genügend zu behandeln.

Nach längeren Ausführungen gelangt Oberstaatsanwalt Breuk zu dem Antrag, beide Angeklagte für schuldig zu erklären und über Borchardt eine Gefängnisstrafe von fünf Wochen, über Leinert eine Geldstrafe von 200 Mark zu verhängen. Nachmittags begannen die Verteidiger ihre Plädoyers.

Kongresse und Versammlungen.

Kongress für Städtewesen. Anlässlich der Städte-Ausstellung Düsseldorf 1912 tagt dort der Kongress für Städtewesen, dessen Ziel es ist, einen regen Gedankenaustausch über alle kommunalen Angelegenheiten nach dem Grundsatz: „Aus der Praxis für die Praxis“ herbeizuführen. Das Interesse daran ist allenthalben ein außerordentlich reges. Die Eröffnung des Kongresses fand Montag mittags in Anwesenheit von Vertretern der preussischen Ministerien, des Reichspostamtes, des Staatssekretärs des Innern, der Minister verschiedener Bundesstaaten, ferner eines Vertreters der österreichischen Staatsregierung sowie von zahlreichen Gemeinde- und Kommunalbeamten aus dem Auslande statt. Ministerialdirektor Dr. Freund, der Vertreter der Ministerien des Innern und der öffentlichen Arbeiten, betonte, daß die Ministerien den lebhaften Wunsch hegten, mit den Vertretern der Städte bei Behandlung der wichtigen und ersten Aufgaben, die auf städtebauliche Gebiete zu lösen seien, enge

Führung zu halten. Die Staatsregierung sei sich bewußt, daß der stolze Aufschwung der preussischen Städte in erster Linie dem Prinzip der Selbstverwaltung zu danken sei. Der Vertreter der österreichischen Staatsregierung, Oberbaurat Volk, erklärte, daß die österreichische Regierung es für ihre vornehmste Pflicht halte, die Städte auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiete zu unterstützen, und wies auf die mannigfachen Beziehungen hin, die in dieser Hinsicht zwischen seiner Regierung und den verbündeten Regierungen beständen.

Kongress für Säuglingswesen. Der Kongress für Säuglingswesen hielt seine diesjährige Tagung in Darmstadt ab. Neben zahlreichen anderen Angelegenheiten befaßte man sich u. a. auch mit der interessanten Frage: „Säuglingspflege als Gegenstand für die weibliche Jugend.“ Der Referent Dr. Rosenhain führte dazu u. a. aus: Primitive Mutterinstinkt allein genügt nicht. Wir dürfen kein Mittel aus dem Auge lassen, unsere weibliche Bevölkerung vorzubereiten. Die notwendigen Kenntnisse der Säuglingspflege müssen durch die Pflichtschule vermittelt werden, nicht erst in der Fortbildungsschule, die nur einen Bruchteil der weiblichen Jugend erfaßt und in vielen Fällen eine zusammenhängende Belehrung ganz unmöglich macht. Neben der individuellen Säuglingspflege müßte an geeigneter Stelle auch die soziale Fürsorge behandelt werden. Eine junge Frau, deren Blick für die sozialen Zusammenhänge geschärft ist, wird sich viel eher ihrer Verantwortung bewußt sein. In der Frauenschule ist der Gesundheitslehre und der Kinderpflege ein breiter Raum gewährt.

Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.)

Das Reich und die Fleischsteuerung.

Berlin, 23. Sept. Heute hat im Reichsamt des Innern unter dem Vorsitz des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg eine mehrstündige Konferenz stattgefunden, in der über die herrschende Fleischsteuerung und die etwaigen Mittel zur Verringerung beraten wurde. Ob und welche Beschlüsse gefaßt worden sind, darüber verlautet bis jetzt nichts. Die heutige Beratung darf man als eine Fortsetzung der Konferenz betrachten, die sich schon in voriger Woche einmal mit der gleichen Frage befaßt hat.

Fernflug deutscher Offiziersflieger.

Fulda, 23. Sept. Die heute früh um 6 Uhr auf dem Flugplatz Johannisthal zu einem Fluge nach Straßburg i. El. aufgestellten Offiziersflieger Oberleutnant Santelmann und Leutnant Zimmer als Passagier mußten hier nachmittags 4 Uhr eine Notlandung vornehmen. Sie werden erst morgen den Flug nach Straßburg i. El. fortsetzen. Sie hatten am Vormittag schon in der Weimarer Gegend eine Zwischenlandung ausgeführt.

Grubenunglück in Spanien.

Madrid, 23. Sept. Im Bergwerk in Puertollano in der Provinz Merida sind heute zwei Schächte eingestürzt. Aus dem einen Schacht wurden durch eine Rettungskolonie zwanzig tote und fünfzig Schwerverletzte geborgen. Der Zugang zu dem anderen Schacht war unmöglich, und über das Geschick der dort beschäftigt gewesen Arbeiter schwebt völliges Dunkel.

Chinesische Greuelthaten.

Petersburg, 23. Sept. Nach Meldungen aus Chargin haufen die in die Mongolei eingerückten chinesischen Truppen in entsetzlicher Weise unter den Mongolen. Frauen und Kinder werden nicht geschont und Städte und Dörfer gehen in Flammen auf. In der Nähe eines Klosters wurden mehrere tausend Mongolen niedergemacht. Viele von ihnen wurden lebendig verbrannt, die Leichen der Frauen und Kinder verstümmelt.

Die Türken bleiben standhaft.

Konstantinopel, 23. Sept. Die türkische Regierung hat Italien einen Gegenvorschlag gemacht, der darauf hinausging, die Dinge in Tripolis nach ägyptischem Muster zu regeln. An die Spitze der Verwaltung sollte ein hoher türkischer Beamter stehen mit einer Stellung, wie sie der Khedive in Ägypten hat. Italien will demgegenüber nur einen türkischen Pascha an der Spitze der kirchlichen Angelegenheiten aufstellen. Der türkische Ministerrat hat jetzt den italienischen Vorschlag mit großer Majorität abgelehnt. Das bedeutet die Fortsetzung des Krieges. Im Zusammenhang damit steht auch wohl die Tatsache, daß zwölf italienische Kriegsschiffe in den Hafen von Smyrna eingelaufen sind.

Der verbotene Balkankrieg.

Konstantinopel, 23. Sept. Die Großmächte haben der Türkei bekanntgegeben, daß sie einen Krieg auf dem Balkan unter keinen Umständen erlauben werden. Eine Mitteilung, die auch allen übrigen Balkanstaaten in deutlicher Weise gemacht worden ist. Bulgarien — so lassen die Mächte erklären — würde einen Krieg nur ohne jede Rücksicht auf die Haltung der Großmächte erklären können. Aus diesem Grunde hält man hier eine Kriegsgefahr für jetzt und für so lange beseitigt, als sich nicht ein Zwischenfall ereigne, der einer direkten Herausforderung gleichkäme, zum Beispiel ein Massaker oder ein Grenzzusammenstoß.

Magdeburg, 23. Sept. In der Karnalitmühle der Alkaliwerke Westeregeln wurde durch ein zerplatzendes eiserne Schwungrad ein Vorarbeiter getötet und vier Arbeiter schwer verletzt.

Königsberg i. Pr., 23. Sept. In Methgen wurde der Rentier Kaminski von seiner einstigen Wirtin, Frau Anna Bach, durch Revolverkugeln schwer verletzt. Die Bach erschoss sich dann selbst. Beweggrund der Tat unbekannt.

Kürstentwalde, 23. Sept. Das Gehöft des Bauernhofbesizers Fallner zu Warrdorf wurde durch einen verheerenden Brand vernichtet. Der Besitzer Fallner und sein Knecht Nidel erlitten bei der Rettung des Viehs tödliche Brandwunden.

Nürnberg, 23. Sept. In einer Maschinenfabrik plakte beim autogenen Schweißen mit gewaltigem Knall ein Sauerstoffbehälter. Die Kesselschmiede wurde verwüstet, das Dach abgehoben. Sechs Arbeiter haben Verletzungen erlitten, darunter zwei sehr schwer.

Stockholm, 23. Sept. Das Sägewerk Kramfors wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht, die die Lagerplätze in einer Länge von 1 1/2 Kilometer vollständig vernichtete.

Wien, 23. Sept. Bei Wiener Neustadt ist ein Automobil, in dem die Prinzen Felix und Renatus von Parma saßen, mit einem Fuhrwerk zusammengestoßen, durch dessen Deichsel Prinz Renatus einen schweren Rückenbruch erlitt. Die übrigen Insassen blieben unverletzt.

London, 23. Sept. Einbrecher drangen in das kanadische Auswanderungsbureau in Whitehall und stahlen zehn Klondike-Goldklumpen, die dort ausgestellt waren.

Petersburg, 23. Sept. Bei Archangel ist auf der Dwina der Passagierdampfer „Obnorka“ infolge eines Zusammenstoßes mit einem Schleppdampfer gesunken. Die Besatzung und ein Teil der Passagiere ist gerettet.

Petersburg, 23. Sept. Während eines Gottesdienstes in der Synagoge in Tereopol entfiel durch Umfallen einer Petroleumlampe eine Panik. Vier Frauen wurden erdrückt und 23 verletzt, unter ihnen drei lebensgefährlich.

Deauville, 23. Sept. Bei einem Zusammenstoß zweier Büge zwischen Caen und Cabourg ist eine Person getötet worden; sechzehn Personen wurden verletzt, darunter eine tödlich und drei schwer.

Geschäftliche Notiz.

Ein Buch, das alle Frauen schätzen, ist das vielseitige und mit gewähltem Geschmack ausgestattete **Favorit-Moden-Album**, welches für Herbst und Winter zum Preise von nur 60 Pfg. soeben erschienen ist. Wer wirkliche Eleganz liebt, wer aus dem scheinbaren Wirrwarr der Mode eine brauchbare Richtung vorgeschlagen wünscht, wer auch die Zweckmäßigkeit und Preiswürdigkeit der Kleidung in Betracht zu ziehen pflegt, der findet in diesem preiswerten Album die besten Vorlagen. Es sind alles Moden, die in vollendeter Formensönheit auf Grund der beliebten Favorit-Schnitte im Hause leicht nachgeschneidert werden können. Das Favorit-Moden-Album ist deshalb für Damen von Geschmack und für praktische und auf wirtschaftliche Vorteile bedachte Hausfrauen gleich wertvoll. Zu beziehen ist das Album durch die Vertretung: **Aug. Vollmerhaus, Rierspe-Whf.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

- 25. September: Wärmer, teils heiler, meist trocken.
- 26. September: Veränderlich, windig, kühl.
- 27. September: Abwechselnd, Strichregen, windig.
- 28. September: Wolkig mit Sonnenschein, windig, kühl, strichweise Regen.



Brügger Turnverein e. V.

Sonntag, den 29. Septbr.

Jüglings-Wettturnen

auf dem Spielplatz oberhalb Brügge, bei schlechtem Wetter im Saal.

Im Laufe des Nachmittags aufsteigen von Heiß-Luftballons, Zeppelin etc. abends 7 Uhr großes Feuerwerk. 8 Uhr: Verkündigung der Sieger im Saal. Nachdem

Refutenabschieds-Kommers.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Meinerzhagen, Rierspe-Whf. und Umgegend zur gest. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage hier selbst ein

Malerei- u. Anstreicher-Geschäft eröffnet habe.

Halte mich bei allen ins Fach einschlagenden Arbeiten, besonders modernen Dekorationen, Holz-, Marmor- u. Schilder-malerei, Ipez Glaschildern, bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll!

Rierspe-Whf.

Ernst Rasemann

Malerei- und Anstreichermeister.

Fr. Feuerwehr Vommert. Turn-Verein Halver e. V.

Am Sonntag, den 29. Sept. morgens 7 1/2 Uhr

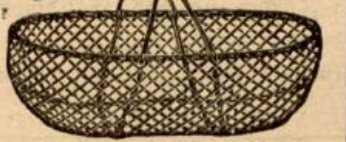
Uebung.

Spielleute mit antreten. Das Kommando.

**Leinölsäffer
Schmierölsäffer
Bachölsäffer**

kauf zu höchsten Tagespreisen
A. Schäfermann, Halver.

„Kupfer's Reform“
D. R. G. M.



der beste Kartoffelkorb.
Unvergleichlich dauerhaft und billig!

Nur echt mit Schutzbeschriftung
„Kupfer's Reform“ auf dem pol. Holzgriff!

empfehlen
das Stück von 90 Pfg. an

Emil Bandhage, Halver.

Erhalte wie alljährlich einige
Waggon Ia. Sauerländer

Kappus
u. nehme Bestellungen entgegen.

A. Schäfermann, Halver.

Einige
große Pack-Kisten
hat billig abzugeben
Aug. Schäfermann, Halver.

Samstag, der 28. September
abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal

Bersammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahmen.
2. Festsetzung der Turnstunden für das Winterhalbjahr.
3. Turnhalleangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

Nach der Bersammlung
Abchieds-Feier

zu Ehren der zum Militär ein-
berufenen Turngenossen.

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Turnrat.

Turn-Verein
Unter den Linden,
Halver.

Donnerstag, 26. Septbr.
abends 8 1/2 Uhr im Vereins-
lokal (Carl Gasbender)

Uebung

des Trommler- und Pfeifenkorps.

Der Leiter.

Schaltsmüller
Turn-Verein e. V.

Dienjenigen Mitglieder, welche
noch eine **Verinsmühe**
wünschen, wollen sich im Laufe
dieser Woche bei den Leitern
der einzelnen Abteilungen melden
Der Vorstand.

Schöne ländliche
Gast- u. Schenkwirtschaft
elektr. Licht, Wasserleitung, neuer
Saal, Regal-Bahn, Veranda,
mehrere Vereine, an guter Straße,
mehrere alte Nebengebäude ist
sodort für 23000 Mk., mit
5000 Mk. Anzahlung, zu ver-
kaufen.

Näheres gegen Rückmarke.
G. Koch, Güter-Agentur, Alerape.

Bei Schalksmühle

2 schöne Wohnungen
von 3 Zimmern, mit Garten
und Land, per Oktober oder
November billig zu vermieten.

Anerbietungen befördert die
Expedition des „Schalksmühler
General Anzeigers“.

Eine schöne Wohnung
von 2 evtl. auch 3 Zimmern,
sodort oder später zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsst.
des „Allgemeinen Anzeigers“,
Halver.

Für Konditorei und Café
sehr günstig gelegenes

Wirtschaftslokal

mit kleiner Landwirtschaft in
größerem Dorfe der Rhein-
provinz ist preiswert zu ver-
kaufen.

Ernst Koch, Kierspe.

Einige Arbeiter

für sofort gesucht.

Geb. Steller, Halver i. W.

Einige Mädchen

für leichte Maschinenarbeit
gesucht

J. D. vom Brocke, Bollwerk.

Einem

Gehülfen oder Arbeiter

per sofort gesucht

Adolf Bangert, Halver,

Dachbeder.

Zwei jüngere

Hammer- u. Meißel

für sofort gesucht.

Früh besendeht, Alerape-Bahnhof.

Mein Lager in:

Defen, Herden, Haus- u.

Nüchengeräten, sowie elektr.

Taschenlampen,

Batterien, la. Feuerzeuge

in bester Qualität, bringe ich in

empfehlende Erinnerung.

Carl Reininghaus,

Rönsahl.

Zigarren, Zigaretten,

Tabak.

Frau E. Lausberg, Halver.

Flechten

akute, u. trockene Schuppenflechte,

skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Ader-

heine, böse Finger, alte Wunden

sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen

Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteilen.

Dose Mark 1,15 u. 2,25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung

weiß-grün-rot und mit Firma

Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weisen man zurück.

Zu haben in den Apotheken.

Prima neue sächsische

Zwiebeln

10 Pfd. 39 Pfg.

Aug. Schäckermann, Halver.

Elberfelderstr. 1. Frankfurterstr. 39.

la. Bumpenidel

frische süße Wellenbutter

Gervais- u. Camembert-

Käse

frisch eingetroffen.

Ernst Neuser, Halver.

Frische Sendung:

Kafes, Kakao und

Schokoladenpulver,

Block- und feinste

: Gf-Schokolade :

empfehl

Frau E. Lausberg, Halver.

Grosse Auswahl
in
Herren-,
Burschen- und
Knaben-Anzügen

Grosser Möbel-Verkauf auf Teilzahlung

Wir empfehlen speziell folgende

Möbel-Einrichtungen

Sie erhalten mit

10

Mark

Anzahlung

- 1 Bettstelle
- 1 Kleiderschrank
- 1 Tisch
- 2 Stühle
- 1 Küchenschrank
- 1 Küchenbrett
- 2 Küchenstühle

pro Woche
nur **1.00** Mk.

Einzelne Möbel

Engl. Schlafzimm.

Sie erhalten mit

20

Mark

Anzahlung

- 2 Bettstellen
- 1 Kleiderschrank
- 1 Tisch
- 4 Stühle
- 1 Spiegel
- 1 Küchenschrank
- 1 Topfschrank
- 2 Küchenstühle

pro Woche
nur **2.50** Mk.

Herde

Sie erhalten mit

35

Mark

Anzahlung

- 2 Bettstellen
- 2 Matratzen
- 1 Kleiderschrank
- 1 Vertikow
- 1 mod. Sofa
- 1 Trumeau
- 4 bessere Stühle
- 1 Sofatisch
- 1 mod. Küche

pro Woche
nur **3.50** Mk.

Kinderwagen

Sie erhalten mit

60

Mark

Anzahlung

- 1 Umbau-Sofa
oder Garnitur
- 1 Salonschrank
- 6 eleg. Stühle
- 1 Trumeau
- 1 Teppich
- 1 Salontisch
- 1 Gardinen
- 1 kompl. Wohnz.
- 1 kompl. Schlafz.
- 1 kompl. Küche
- Bequeme Raten.

Polsterwaren

Moderne Küchen

In besonderen
Etagen:

Herren- und Damen-Garderoben, Backfisch- und Kinder-Kleider

Tägl. Eingang
von Neuheiten.

S. Osswald Nachf.

Möbel- u. Ausstattungsgeschäft.

HAGEN. :: :: Bahnhofstrasse 38.

Sport- und
Kinderwagen,
Klappfahr-
stühle.

Kredit
auch nach
ausserhalb!

Bekanntmachung.

Nachdem der Fluchlinienplan für die Grundstücke Flur 13,
Nr. 343/4, 911/7, 915/7 u., 918/8 u. und 803/12 u. der
Steuergemeinde Halver (an dem Wege von Ehringhausen nach
Ehringhausenweide) vorchriftsmäßig offen gelegen hat und
Einwendungen gegen denselben nicht erhoben sind, wird der
Plan gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich
festgestellt.

Der Plan liegt vom 25. ds. Mts. ab 8 Tage lang im
Amtshause, Zimmer Nr. 6 in den Vormittagsstunden von
9—12 Uhr zur Jedermanns Einsicht offen.

Halver, den 20. September 1912.

Der Gemeinde-Vorsteher: Dahlhaus

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma Kaltwalzwerk
Halver i. W. und das weitere Vermögen des Wirts Ernst
Ebbinghaus zu Altenvoerde ist heute am 20. Sept. 1912,
vormittags 9 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Weber in Halver
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 7. Oktober 1912
Anmeldefrist der Konkursforderungen bis zum 15. Oktober 1912.
Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin
am 23. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr.

Lüdenscheid, den 20. September 1912.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Handwerker-Vereinigung Halver

Sonntag, den 29. Sept. cr., nachmittags 1/2 3 Uhr
im Lokale des Herrn Carl Fasbender

Vortrag

des Sekretärs Herrn **Rahlen** von der Handwerkskammer
Münsterberg.

Thema:

Förderung des Handwerks; Fortbildungsschule.

Zu diesem Vortrag werden sämtliche Handwerker der
Gemeinde freundlichst eingeladen

Der Vorstand.

Wir übertragen dem Herrn Bahnhofswirt Brandt
für Halver den

Alleinvertrieb

unserer hellen und dunklen Biere.

Dortmund, den 21. Sept. 1912.

Heinrich Stade,

Brauerei-Gesellschaft m. b. H.

Bunzlauer Einmachtopfe

sind wieder vorrätig

Wilh. Bell jr., Halver in Westfalen.



L. B. Unter den Linden'
Halver

veranstaltet am Sonntag, 29. Sept.
auf der Carlshöhe (C. Theimann jr.)
seine

Abschieds-Feier

zu Ehren der zum Militär einberufenen Genossen
durch turnerische u. theatral. Aufführungen.

Beginn des Konzerts 4 Uhr nachmittags.

Abend 8 Uhr Ball.

Entree: zum Konzert 50 Pfg., Vorverkauf
40 Pfg., Ball 1.— Mk. Karten im
Vorverkauf sind zu haben bei den
Herren C. Fasbender, Fr. Hedderich,
Otto Abel und bei den Mitgliedern.

Turner, welche der deutschen Turnerschaft
angehören, zahlen für die ganze Festlichkeit 50 Pfg.

Es ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Fuelbecker Talsperre.

Mittwoch, den 25. September, nachmittags 5 Uhr:

Konzert

des gesamten Lüdenscheider Stadtorchesters.

Elektrische Bügeleisen

empfehl

Hugo Köhler, Halver, Fernruf 58.



In Haar-Moden
stets voran!

la. Haarnetze, Haarnadeln, Haarn-
wickler, Haarschmuck,

Grösste Auswahl 2000 Flechten
von 2.40 Mk.

Billigste Bezugsquelle. Gelbe Marken!

10 goldene Medaillen, Ehrenpreise

Diplome.

Spezialhaus Schnitker

nur Hagen, Elberfelder-

strasse 32a. Telefon 415.



Sängerbund „Eintracht“ Schalksmühle.

Donnerstag, abends 9 Uhr
Chorstunde

Um allseitiges Erscheinen wird
gebeten **Der Vorstand.**

la. neue holl.
Bollheringe

marin. Heringe
mit pikanter Sauce.
Ernst Neuser, Halver.

Frischen
Bumpenidel

feinste
Süßrahmbutter

eingetroffen

Frau E. Lausberg, Halver.

Zur Herbstdüngung!

la. Normal Knochenmehl 5x20

Ammonial-Superphosphat 9x9

Thomaschl., Kainit

Kalijalz 40—42%

Guano (Füllhornmarke)

hat stets auf Lager und empfiehlt

Otto Ohler, Dhl.

(Bez. Köln.)

Bestellungen auf

Kappus

nehme entgegen.

C. H. Clever,

Ehringhausen b. Oberbrügge.

Karbid

für Auto- und Fahrrad-Laternen

in Blechdose empfiehlt

Hind. Johann, Carthausen.

Zur Herbstdüngung empfehle:

Normal Knochenmehl

Schwefelsaures Ammonial

Ammonial-Superphosphat 9x9

Superphosphat 18%

Thomaschlade, Kainit

40% Kali

Entleimtes Knochenmehl

C. Zimmermann

Dhl.-Könschl.

Sämtliche Düngemittel stehen

unter strengster Kontrolle der

landw. Versuchstationen.